

FORSCHENDES LERNEN IM LEHRAMTSSTUDIUM

LBS STUDIENGANG SOZIALPÄDAGOGIK, LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG

KERSTIN NOLTE (M.ED.), TILMANN WAHNE (M.ED.)

Professionalisierungsprozess als Mehrebenenprojekt

- **Professionalisierung** der öffentlich verantworteten Bildung, Erziehung und Betreuung ist eine mehrdimensionale Aufgabe und Herausforderung, die stets mehrere Ebenen umfasst bzw. adressiert.
- **Sozialkonstruktivistische Lehr-Lern-Perspektive:** Mädchen und Jungen eignen sich die Welt selbsttätig forschend sowie ko-konstruktiv, d.h. in der Wechselwirkung mit anderen Personen an.
- **Hochschulsozialisation:** Sozialpädagogische Professionalisierungsakteur*innen müssen sich daher einen „forschungsorientierten professionellen Habitus“ (Friebertshäuser 1996: 76) als elementaren Bestandteil professioneller Handlungskompetenzen aneignen.
- **Dreifacher Theorie-Praxis-Bezug** für die verschiedenen Ebenen sozialpädagogischer Bildungsgänge: Lernende Professionalisierungsakteur*innen sind zugleich immer auch Lehrende und haben folglich eine Multiplikator*innenrolle inne.
- **Theorie-Praxis-Verhältnisse:** Mehrere Perspektiven Beruflicher Bildung für die Forschung aufschließen, also für die verschiedenen Theorie-Praxis-Verhältnisse erarbeiten.
- Die entsprechende, systematische Verzahnung von Studieninhalten, -formen und -leistungen ermöglicht den **Aufbau eines forschungsfundierte Zusammenhangswissens.**
- **Zeitliche Anforderungen** an Forschungsprojekte wie das Disponieren, Aushandeln, Ändern, Neuausrichten, Aushalten, Koordinieren, Synchronisieren, Realisieren oder Evaluieren bieten vielfältige Potentiale für den Erwerb einer **kritisch-reflexiven Fach- und Zeitkompetenz.**

Forschendes Lernen im Studiengang

Der Studiengang LBS Sozialpädagogik, Leuphana Universität Lüneburg:

- 1996/1997 Etablierung des Studienganges in Lüneburg. Ab WiSe 2003/2004 Neuausrichtung des Staatsexamensstudienganges als B.A.- und M.Ed.- Studiengang
- Anzahl der Student*innen pro Jahrgang: B.A. ca. 52-68 Studierende und M.Ed. ca. 52 Studierende
- Andere Standorte: Bamberg, Dortmund, Dresden, Tübingen

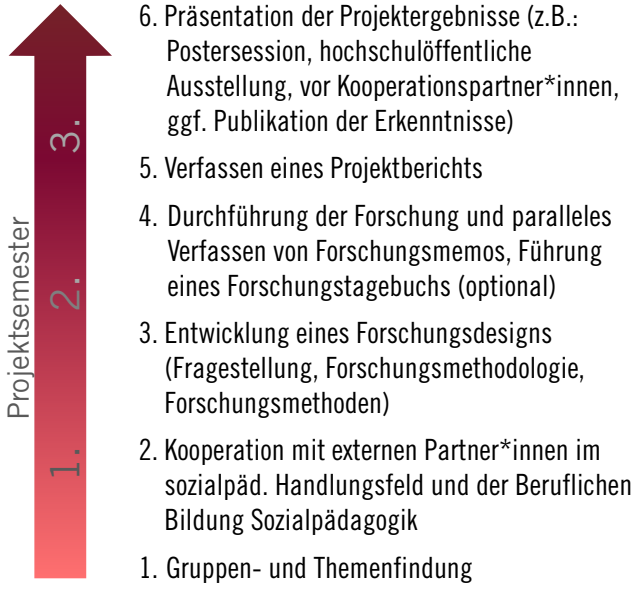
Forschendes Lernen als Gestaltungsprinzip im Studiengang

- in der B.A.- M. Ed.- Studiengangsorganisation wird über die hochschuldidaktische und für die akademische Sozialisation forschendes Lernen realisiert:
 - Mit einer semesterübergreifenden Zeitspanne von je 18 Monaten (30 CP)
 - Verknüpfung von sozialpädagogischen und sozialdidaktischen Thematisierungen

„In der einzelnen Studienbiographie ist es möglich, an einem Forschungsthema bis zu vier Jahre zu arbeiten und Projektarbeiten, Praktika sowie B.A./M.Ed.-Thesis als Gesamtzusammenhang zu konzipieren und zu realisieren. Auf diese Weise besteht eine realistische Möglichkeit, forschungsfundiertes Zusammenhangswissen zu bilden, auch unter den Bedingungen von ansonsten doch eher parzellierenden B.A./M.Ed. Studienorganisationsstrukturen“ (vgl. Karsten 2012).

Ablauf Projektstudium

- **Jeweils 18 Monate im B.A./M.Ed.- Studium**
- **Kontinuierliche Reflexion und Diskussion des Forschungsprozesses:** Im Plenum (14-tägig, alle Projektgruppen diskutieren gemeinsam mit Dozierenden) sowie individuelle Beratung in Sprechstunden (jeweils memobasiert)
- **Forschungsmemos:** Arbeitsstand, Gruppenprozessreflexion, Fragen/Diskussionspunkte an das Plenum, Erkenntnisreflexion, Theorieentwicklung,
- **Evaluation/Weiterentwicklung:** In den Plenen sowie studiengangsinterner Qualitätszirkel jährlich

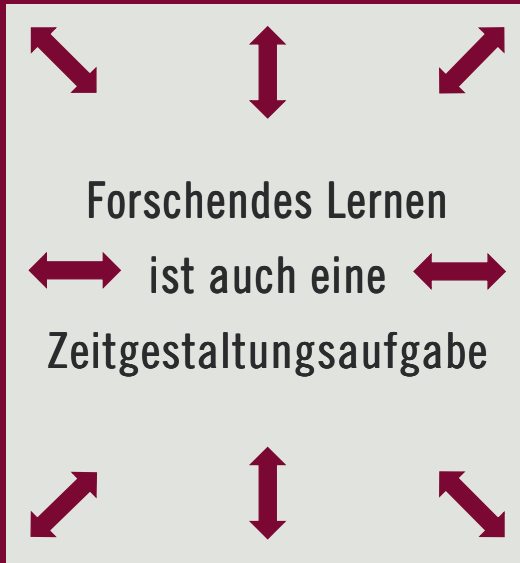


Ziele des Forschenden Lernens

- **„Bildung durch Wissenschaft“:** Studierenden kann ein intensives Auseinandersetzen mit und aktives Betreiben von Wissenschaft ermöglicht werden, „(Unter-)Suchen, Problematisieren, Staunen, Erfinden, Mitteilen, etc.“. Ziele: Forschende Haltung entwickeln, Persönlichkeitsentwicklung und Selbstreflexion (vgl. Schleiermacher 1808/1957, Bundesassk. 1970; Huber 2009).
- Eigenständigkeit der Studierenden, (Fach-) Wissen und berufliche Handlungsfähigkeit, komplexe Aufgabenkonstellationen, fachspezifische und **„allgemeine Kompetenzen“** (Schlüsselqualifikationen) können in inhaltlichen Zusammenhängen entwickelt werden, wie sie im späteren Beruf auch gefordert sind (vgl. Huber 2009).
- **„Tiefes Lernen“:** Lebendiges Können ersetzt träges Wissen, nachhaltiges Lernen ist „tiefes“ Lernen. Den Lernenden soll ermöglicht werden, ihr Wissen selbstständig zu organisieren, zu elaborieren und kritisch zu reflektieren („tiefenorientiertes Lernen“; vgl. Wild 2005; Huber 2009).

Didaktik

„Forschendes Lernen entsteht durch die Zusammenfügung von Forschen und Lernen durch eine didaktische Transformation in „Forschendes Lernen“ (Wildt 2009: 4).



Zusammenhangswissen bilden



Modulstruktur Berufliche Bildung in der Sozialpädagogik B.A.

Bachelor-Arbeit	Komplementärstudium	Unterrichtsfach	BWP: Didaktik einer nachhaltig ausger. Beruflichen Aus- und Weiterbildung
Ziele beruflicher Bildung und Erziehung	Lern- Lehrprozesse und sozialdidaktische Theorien	Sozpäd. Handlungs- f.: Außerschulische Jugendarbeit	Psychologie der Entwicklung und Interaktion
Projekt	Personen und organisations- bezogene Methoden	Nachbereitung schulpraktischer Studien	Unterrichtsfach
	Curriculare, person. und strukturelle Bedingungen	Psychologie des Lehrens und Lernens	Unterrichtsfach
Einführung in die Sozialdidaktik	Sozial- und Ideen- geschichte in der Sozialpädagogik	Sozpäd. Handlungs- f.: Frühkindliche Bildung / Kindheit	Soziale Administration
Wissenschaft trägt Verantwortung	Wissenschaft kennt diszipl. Grenzen. Einf. In die Soz.Päd.	Wissenschaft nutzt Methoden. Grundl. u. Methoden der Sozpäd.	Wiss. nutzt Methoden. Fächerübergreifende Grundl. u. Meth.

Modulstruktur Lehramt an Berufsbildenden Schulen: Fachrichtung Sozialpädagogik M.Ed.

Masterforum	Master-Arbeit	Unterrichtsfach	Nachhaltig ausger. Berufsbildungs- forschung
Lehrforschungs- projekt/ Schulpraktische Studien	Bildung und soziale Ungleichheit: Methoden ihrer Erforschung	Diskurse sozialpädagogischer Theoriebildung	Unterrichtsfach
	Gesellschaftliche Bedingungen von Bildung und Erziehung	Analyse sozialpädagogischer Praxen	Unterrichtsfach
Masterforum: Sozialdidaktische Forschung	Diagnostik	Handlungstheorien der Sozialpädagogik	Unterrichtsfach

Perspektiven und Entwicklungsbedarfe

- Kooperationen
- Kontinuierliche Theorie-Praxisverzahnung
- Rückführung der Erkenntnisse in die Praxis
- Einheit von Forschung und Lehre
- Materielle und finanzielle Unterstützung der Lehrenden und Lernenden
- Zeitliche Ressourcen
- Zeitgestaltungsmöglichkeiten
- Weiterentwicklung Hochschuldidaktik
- Möglichkeitsräume eröffnen
- Hochschuldidaktik für ALLE Lehrenden
- Etablierung einer Feedback-Kultur
- Ausbildung der Ausbilder*innen für akademische und nicht akademische Berufsbildungsgänge im Sozialen
- Sozialdidaktik für Kompetenz und Performanz/ Lehren und Lernen

CONTACT

Kerstin Nolte (M.Ed.)
Research Assistant, Ph.D. Student
Fon. +49-4131/6772384
knolte@leuphana.de

Leuphana University of Lüneburg,
Scharnhorstraße 1, 21335 Lüneburg, Germany

Tilmann Wahne (M.Ed.)
Ph.D. Student
Fon. +49-4131/6772386
wahne@leuphana.de

Leuphana University of Lüneburg,
Scharnhorstraße 1, 21335 Lüneburg, Germany

Literatur:

Bämier, V./ Schönberger, I./ Wustmann, C. (2010): Lehrbuch Elementarpädagogik. Theorie, Methoden und Arbeitsfelder. Weinheim und München.; BAK – Bundesassistentenkonferenz (1970): Forschendes Lernen-Wissenschaftliches Prüfen. Schriften der Bundesassistentenkonferenz 5, Bielefeld: Universitätsverlag Weblar 2009 (Neudruck); Friebertshäuser, B. (1996): Feldforschende Zugänge zu sozialen Handlungsfeldern. Möglichkeiten und Grenzen ethnografischer Forschung. In: Neue Praxis, H. 1, S. 75-86.; Huber, L. (2009): Warum Forschendes Lernen nötig und möglich ist. In: Ders. et al. (Hg.): Forschendes Lernen im Studium. Bielefeld, S. 9-35.; Karsten, M.-E. (2012): Expertise zum Baustein: „Von der Institution zum Feld. Entwicklung eines Strukturmodells für Qualifikationsprozesse im Feld Tageseinrichtungen für Mädchen und Jungen als Beitrag zur Ausgestaltung des Verhältnisses von Professionalisierung und Durchlässigkeit“ (im Ersch.); Schleiermacher, F. (1808): Gelegentliche Gedanken über Universitäten im deutschen Sinn. Berlin; Wild, K. P. (2005): Individuelle Lernstrategien von Studierenden. Konsequenzen für die Hochschuldidaktik und die Hochschullehre. In: Beiträge zur Lehrerbildung, 23 (2); Wildt, J. (2009): Forschendes Lernen: Lernen im „Format“ der Forschung. In: journal hochschuldidaktik - forschendes lernen: perspektiven eines konzepts 20. Jg. Nr. 2. Dortmund, S. 4-7.



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG